



Geschichtsverein Pfullingen e.V.

Der Geschichtsverein Pfullingen und der Förderverein Kulturhaus Klosterkirche (KUK) laden gemeinsam herzlich ein zum Vortrag mit

Dr. Michael Kienzle:

"Pfullinger Adel und die Gründung des Klarissenklosters im 13. Jahrhundert".

am 21. April 2023, 19.00 Uhr im Musiksaal der Schloss-Schule Pfullingen

Dr. Michael Kienzle ist Leiter des Greifenstein-Projekts (www.greifenstein-projekt.de) in der Abt. für Archäologie des Mittelalters an der Universität Tübingen.

Im 13. Jh. gegründet, entwickelte sich das Klarissenkloster zur heiligen Cäcilia in Pfullingen bis zu dessen Auflösung im 16. Jahrhundert zu einem einflussreichen und wohlhabenden Konvent. Zwar sind von der einstmals stattlichen Klosteranlage heute nur noch wenige Teile erhalten, jedoch liefern archäologische Forschungen der letzten Jahre nach und nach neue Erkenntnisse zur Ausgestaltung dieser bedeutenden Anlage. So manches Rätsel gibt bislang auch die Gründungsgeschichte auf. Stammte die Stifterfamilie aus den Reihen des Pfullinger Adels? Und welche Rolle spielten die Herren von Greifenstein, mit denen sich jüngst ein neues Forschungsprojekt beschäftigt? Diesen und weiteren Fragen soll im Rahmen des rund einstündigen, reich bebilderten Vortrags nachgegangen werden.

Der Vortrag greift hinein in eine geschichtliche Zeit, die sowohl für die Geschichte Pfullingens wie für die ganz Europas ungemein spannend, umwälzend und prägend war. Pfullingen rückte durch die Klostergründung in das Magnetfeld von Kämpfen, die sich vom Norden bis nach Sizilien mehr und mehr zuspitzten: Da war zum einen **Friedrich II.**, der Staufer, Kaiser des Heiligen Römischen Reichs von 1220-1250, der von Sizilien aus das Reich regierte. Da war zum anderen **Papst Innozenz IV.**, der von 1243-1254 auf dem Apostolischen Stuhl saß und gegen den Staufer vorging. In diese Zeit fällt die Gründung des Klarissenklosters. Die Klarissen fühlten sich von einer Bewegung mitgerissen, die knapp 100 Jahre vorher begann und immer mehr Fahrt aufnahm: die große **Armutsbewegung** des Hochmittelalters. Angesichts zunehmender sozialer Gegensätze und eines stärker werdenden religiösen Selbstbewusstseins der Menschen wollten auch die Laien am geistlichen Leben teilhaben. Es formierten sich Waldenser, Humiliaten und dann die Franziskaner, denen auch die Heilige Klara folgte, indem sie einen eigenen Frauenorden gründete. Man berief sich auf das Gelübde der apostolischen Armut als Grundlage der Nachfolge Christi.

Das **Kloster zur heiligen Cäcilia** in Pfullingen erhielt 1252 die Ordensregel von Papst Innozenz IV. und es bestand bis kurz vor 1600. Mit der Ordensregel und deren Übergabe an die Klarissen von Pfullingen fiel auch die erste urkundliche Erwähnung des Klosters zusammen. Das Kloster selbst wurde reich, die Nonnen ihrerseits blieben arm und besitzlos.

Eine letzte Konfliktpartei setzt sich im nördlichen Reich aus den vielen Edelfreien Geschlechtern zusammen, wozu auch wohl die **Greifensteiner** gehörten, von deren Burgen in der Region noch Überreste vorhanden sind und Ausgrabungen in jüngster Zeit neue Erkenntnisse ans Licht bringen.

Wir freuen uns auf Ihr / Euer Kommen und einen interessanten Abend!